

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses
am 03.04.2013**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2, 06100 Halle (Saale)

Zeit: 16:30 Uhr bis 17:45 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister	
Frau Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU	
Herr Harald Bartl	parteilos	Teilnahme bis 18.50 Uhr
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Rudenz Schramm	parteilos	Teilnahme bis 17.45 Uhr nur ÖT
Herr Robert Bonan	parteilos	
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	Teilnahme ab 16.34 Uhr
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Dietrich Strech	MitBÜRGER für Halle	
Frau Dr. Inés Brock	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Teilnahme ab 16.32 Uhr
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE	
Herr Christian Kenkel	SKE	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Erhard Preuk	SKE	
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	
Herr Wolfgang Stauch	SKE	Teilnahme bis 18.38 Uhr
Frau Sabine Ernst	Verwaltung	
Herr Detlef Stallbaum	Verwaltung	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verwaltung	
Frau Jutta Schmitz	Protokollführerin	

Entschuldigt fehlen:

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses wurde von **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, informierte über einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt in Form einer Informationsvorlage der Verwaltung als Tischvorlage

7.3. Information über den Entwurf eines Gesetzes der Landesregierung Sachsen-Anhalts über die Errichtung nicht rechtsfähiger Kulturstiftungen, Vorlage: V/2013/11618

Es gab keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis zur geänderten Tagesordnung: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 06.03.2013
4. Beschlussvorlagen
 - 4.1. Vergabe des neuen Straßennamens Jadeweg Vorlage: V/2013/11515
 - 4.2. Vergabe der 4 neuen Straßennamen Max-Sauerlandt-Ring, Lili-Schultz-Weg, Friedrich-Chrysanther-Weg, Paul-Frankl-Weg Vorlage: V/2013/11519
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner (CDU) - Anpassung der Honorarsätze für freie Mitarbeiter des Konservatoriums "Georg Friedrich Händel" Vorlage: V/2013/11464
 - 5.2. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt Vorlage: V/2013/11461
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Information über die Arbeit des Bude e.V. i.G. durch den Vereinsvorsitzenden Herrn Jonas Schütte

- 7.2. Informationen zur Singschule der Stadt Halle (Saale)
- 7.3. Information über den Entwurf eines Gesetzes der Landesregierung Sachsen-Anhalts über die Errichtung nicht rechtsfähiger Kulturstiftungen Vorlage: V/2013/11618
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 06.03.2013**

Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur, korrigierte die Aussage zu einer Anfrage aus der letzten Sitzung: der Kulturausschuss kann prinzipiell Anträge stellen. Diese sind von der Verwaltung in Session einzustellen und von der Ausschussvorsitzenden zu unterschreiben.

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses vom 06.03.2013. **Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis

Niederschrift vom 06.03.2013:

einstimmig zugestimmt

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Vergabe des neuen Straßennamens Jadeweg Vorlage: V/2013/11515**

Es gab keinen Diskussionsbedarf. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bat um Abstimmung der Vorlage. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten einstimmig eine Zustimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt den Straßennamen **Jadeweg** für die neue Erschließungsstraße im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 32.5 Heide-Süd, 1. Änderung.

zu 4.2 **Vergabe der 4 neuen Straßennamen Max-Sauerlandt-Ring, Lili-Schultz-Weg, Friedrich-Chrysander-Weg, Paul-Frankl-Weg Vorlage: V/2013/11519**

Es gab keinen Diskussionsbedarf. **Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende**, bat um Abstimmung der Vorlage.

Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten einstimmig eine Zustimmung der Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat bestätigt die Straßennamen **Max-Sauerlandt-Ring, Lili-Schultz-Weg, Friedrich-Chrysender-Weg,** und **Paul-Frankl-Weg** für die neuen Erschließungsstraßen im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 145.1 „Kaserne Lettin“.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Stadträtin Dr. Annegret Bergner (CDU) - Anpassung der Honorarsätze für freie Mitarbeiter des Konservatoriums "Georg Friedrich Händel" Vorlage: V/2013/11464

Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur, informierte, dass die Verwaltung die Honorarordnung des Konservatoriums überarbeitet hat. Diese liegt momentan beim Rechtsamt zur Prüfung. Die Vorlage wird voraussichtlich im Mai als Stadtratsvorlage eingebracht. **Oberbürgermeister Herr Dr. Wiegand** ergänzte, er sieht die Vorlage als Prüfauftrag, aufgrund rechtlicher Erfordernisse wird die Verwaltung eine eigene Vorlage einbringen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, bat um Abstimmung des Antrages.

Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten einstimmig eine Zustimmung zum Antrag.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, unverzüglich die Voraussetzungen für eine Anpassung der Honorarsätze für freie Mitarbeiter des Konservatoriums „Georg Friedrich Händel“ an vergleichbare kommunale Musikschulen zu schaffen und eine entsprechende Erhöhung umzusetzen.

**zu 5.2 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt
Vorlage: V/2013/11461**

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, sagte, sie entnimmt der Stellungnahme der Verwaltung, dass diese es im Komplex sieht und nicht nur ein Stadtviertel mit einem Namen versehen möchte.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, äußerte, ihm ist die Stellungnahme der Verwaltung unklar.

Herr Metzler, Leiter Abteilung Stadtvermessung, erläuterte, die Stellungnahme resultiert aus dem Antrag der FDP-Fraktion. Die Verwaltung ist der Meinung, dass eine Bearbeitung der Bezeichnung von Stadtvierteln im Komplex sinnvoller ist. Dadurch können auch andere historische Bereiche betrachtet und Kriterien angesetzt werden.

Frau Dr. Bergner sagte, sie versteht die Stellungnahme als eine Erweiterung des Antrages.

Herr Dr. Wöllenweber, FDP-Fraktion, meinte, auch er versteht die Antwort der Verwaltung nicht, er würde aber die Verwendung historischer Bezeichnungen begrüßen. Er kennt das betreffende Gebiet als Marthaviertel. **Herr Metzler** entgegnete, in alten Stadtkarten wird das Gebiet als Friedrichstraßenviertel bezeichnet.

Herr Dr. Wend schlug vor, eine zeitliche Vorgabe, evtl. bis Herbst zu machen. Damit erklärte sich **Herr Metzler** einverstanden.

Frau Dr. Bergner richtete an Herrn Metzler die Bitte, eine historische Recherche zu den Stadtvierteln im Komplex zu veranlassen. **Oberbürgermeister Herr Dr. Wiegand** äußerte, die Verwaltung kann mit dem Antrag in der vorliegenden Form arbeiten.

Herr Dr. Wend sagte, er wird als Zusatz die Terminsetzung beifügen.

Frau Dr. Bergner fragte nochmals, ob der erweiterte Kontext benannt werden soll. **Oberbürgermeister Herr Dr. Wiegand** meinte, es kann so bleiben, nur die zeitliche Vorgabe ist hinzuzufügen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, bat um Abstimmung des Antrages. Die Sachkundigen Einwohner empfahlen den Stadträten einstimmig eine Zustimmung zum Antrag in der geänderten Form.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, ein geeignetes Verfahren zur Namensfindung für jenes Stadtviertel nördlich der Altstadt zu finden, welches von den Straßen Geiststraße, Universitätsring, Joliot-Curie-Platz, Große Steinstraße, Steintor, Ludwig-Wucherer-Straße, Reileck und Bernburger Straße begrenzt wird. Dabei soll gegebenenfalls auf die Erfahrungen bei der Namensfindung für das Medizinerviertel zurückgegriffen werden. **Nach ausführlicher Recherche der Stadtverwaltung erfolgt ein Vorschlag der Verwaltung nach der Sommerpause 2013.**

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Stadträten vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information über die Arbeit des Bude e.V. i.G. durch den Vereinsvorsitzenden Herrn Jonas Schütte

Herr Schütte bedankte sich für die Möglichkeit der Vorstellung seines Vereins. Er informierte wie folgt: der Verein hat sich Anfang 2013 gegründet. Er betreut als Theaterjugendklub ca. 20 Jugendliche. Hintergrund war zunächst die Schließung des Thalia Theaters.

Es wurde eine Veranstaltungsform entwickelt, bei der über einen ganzen Tag verteilt verschiedene Theatergruppen spielen, die jugendlichen Besucher betreut und gastronomisch versorgt werden. Dafür ist ein Festpreis zu entrichten. An einem Wochenende im Dezember kamen ca. 700 Besucher.

Der Verein kooperiert mit inhaltlich ähnlich arbeitenden Gruppen. So entsteht die Produktion „Momo“ als erstes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Tanzstudio Peri. Die Jugendlichen spielen Theater und arbeiten nach ihren Möglichkeiten im Theaterbetrieb mit.

Im Moment werden geeignete Räumlichkeiten gesucht, die eine ganzwöchige Arbeit verschiedener Gruppen (Theater, Tanz, Bands) sowie einmal monatlich eine Aufführung ermöglichen. Es soll ein Ort der Kultur für Kinder und Jugendliche sein, wo diese durch professionelles Personal betreut werden.

Im ehemaligen Thalia Theater wären die räumlichen Möglichkeiten gegeben, der Trägerverein ist jedoch auf Mietzahlungen angewiesen, die der Bude e.V. nicht aufbringen kann.

Frau Schwabe, SKE, fragte nach Tätigkeitsschwerpunkten. **Herr Schütte** benannte als Schwerpunkte die Darstellende Kunst mit Tanz.

Oberbürgermeister Herr Dr. Wiegand fragte, zu welchen Zeiten der Raumbedarf besteht. **Herr Schütte** antwortete, täglich im Zeitraum 15-20 Uhr, bei Veranstaltungen bis 23 Uhr.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, wollte wissen, ob es mietfrei sein soll. **Herr Schütte** sagte, dieses sei nicht zwingend erforderlich, würde aber die Arbeit erleichtern.

Herr Preuk, SKE, fragte, ob im Thalia keine Räume zur Verfügung stehen. **Herr Schütte** erklärte, Räumlichkeiten sind vorhanden, nur nicht zur ständigen Nutzung bzw. dann gegen Mietzahlung.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, fragte, ob bereits Veranstaltungen stattfinden. **Herr Schütte** erläuterte, seit Herbst wird gearbeitet, bei bisherigen Veranstaltungen konnten aus den 3-5 Euro Eintritt die Kosten gedeckt werden.

Herr Gruner, SKE, meinte, durch die Installation von Technik wäre der Raum auch für die restliche Zeit blockiert. **Herr Schütte** bestätigte dies, er wäre aber zu Kompromissen bereit.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, resümierte, das Thalia wäre die erste Wahl, ist aber momentan nicht finanzierbar. **Herr Schütte** stimmte dem zu, z.Zt. muss eine Tagesnutzung bezahlt werden, dadurch ist eine Kalkulation auf einen längeren Zeitraum und damit eine Perspektive schlecht möglich. Momentan können auch im neuen theater Probenräume während der Mittagspause genutzt werden, nur die Veranstaltungen finden im Thalia statt.

Herr Stauch, SKE, fragte nach der gut besuchten Veranstaltung im Dezember. **Herr Schütte** erläuterte, hier wurden 7 verschiedene Produktionen gezeigt, was vom Publikum sehr gut angenommen wurde.

Es gab keine weiteren Fragen. **Frau Dr. Bergner** bedankte sich bei Herrn Schütte.

zu 7.2 Informationen zur Singschule der Stadt Halle (Saale)

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, informierte, dass **Herr Grimm, Musikdirektor der Singschule der Stadt Halle (Saale)**, berichten wird.

Zudem gibt es Anträge auf Erteilung von Rederecht, einmal für die Singschule der Stadt Halle für die Mitglieder des künstlerischen Beirates, Herr Dr. Werner und Herr Prof. Maas, und andererseits für den Singschule Halle e.V. vom Vereinsvorsitzenden, Herrn Dr. Ulrich.

Frau Dr. Bergner stellte fest, dass Herr Dr. Ulrich nicht anwesend war. Es stellte sich **Frau Welzig, Vorstandsmitglied des Singschule Halle e.V.**, vor. Sie entschuldigte Herrn Dr. Ulrich, der kurzfristig dienstlich verhindert war und erklärte, in Vertretung für ihn sprechen zu wollen.

Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion, erklärte, sie hat ein prinzipielles Problem. Auf der Tagesordnung steht eine Information zur Singschule der Stadt Halle. Sie erwartet einen Bericht zur Vertragserfüllung und Entwicklung der Singschule.

Wenn jetzt in einem Atemzug eine ausgegliederte Einrichtung behandelt werden soll, sieht sie darin keine gleichwertige Behandlung. Sie ist dafür, nur die Vertreter für die Singschule der Stadt anzuhören.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, schlug eine Begrenzung der Redezeit der Gäste vor.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, bestätigte die Meinung von Frau Dr. Wünscher, gab jedoch zu bedenken, dass Zusammenhänge bestehen. Er sprach sich für eine Anhörung aller Beteiligten aus.

Frau Dr. Bergner erinnerte an das Schreiben von Herrn Grimm an alle Stadträte und an die Stadtratssitzung Februar. Dort wurde entschieden, das Thema im Kulturausschuss zu behandeln, deshalb plädiert sie auch für ein Rederecht für den Singschule Halle e.V..

Herr Dr. Bartsch, Fraktion DIE LINKE., sprach sich auch für ein Rederecht für den Singschule Halle e.V. aus, um dem Verein eine Reaktionsmöglichkeit auf das Schreiben von Herrn Grimm zu geben.

Frau Dr. Bergner schlug eine getrennte Abstimmung vor.

Abstimmung über die Erteilung des Rederechts an den künstlerischen Beirat der Singschule der Stadt Halle (Saale):

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Abstimmung über die Erteilung des Rederechts an die Vertreterin des Singschule Halle (Saale) e.V.:

Abstimmungsergebnis:

bei Stimmengleichheit abgelehnt

5 Ja-Stimmen

5 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Somit erhält nur der künstlerische Beirat der Singschule der Stadt Halle (Saale) das Rederecht. Man einigte sich auf eine Redezeit von max. 5 Minuten.

Herr Grimm, Musikdirektor der Singschule der Stadt Halle, verwies zunächst auf seinen als Tischvorlage ausgereichten Bericht für das Jahr 2012. Er informierte über die Fortschritte beim Wiederaufbau des Kinderchores der Stadt Halle. Es wird nach einem Drei-Stufen-Plan gearbeitet. Im Jahr 2012 lag der Schwerpunkt auf Nachwuchsgewinnung mit der Einrichtung von Außenstellen. Die Schüler werden in der 1. Klasse als Einstiegsklassen in den Außenstellen unterrichtet, im 2. Schuljahr erfolgt eine Zusammenführung in der Singschule als Singklasse 1.

Hierfür wurde ein Fahrdienst eingerichtet. Zudem erhalten die Kinder ab Singklasse 1 Stimmbildung. Dieses wird gut angenommen und ist fester Bestandteil der Ausbildung geworden. Die Integration neuer Schüler ermöglicht eine langfristige Festigung des Niveaus des Chores.

Herr Grimm widerlegte Behauptungen der ehemaligen Chorleitung zu geringen Schülerzahlen. Momentan sind in der Singklasse 1 mit 21 Kindern doppelt so viele Schüler wie im Jahr 2010 angemeldet. Die Zahlen gehen weiter nach oben. Im Januar 2012 waren insgesamt 141 Schüler angemeldet, zum 01.04.2013 bereits 244. Die Aufstockungen erfolgten hauptsächlich in der musikalischen Früherziehung und beim Chor. Der künstlerische Beirat begleitet die Arbeit der Singschule.

Frau Dr. Bergner bedankte sich bei Herrn Grimm und übergab das Wort an **Herrn Dr. Werner, Vertreter des künstlerischen Beirates**.

Herr Dr. Werner bezeichnete die Beurteilung der Arbeit der Singschule momentan als schwierig. Ein Chor kann immer nur in Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder aufgebaut werden. Die vorherigen Chorleiter Frau Bauer und Herr Wipler haben hier über viele Jahre eine gute Arbeit geleistet, auf die sie jetzt aufbauen können.

Er bemängelte den Rückgang der Tradition des Singens in Halle. Früher gab es über 60 Laienchöre, heute höchstens noch 40. Er stellte einen Vergleich mit Karlsruhe an, wo 119 Chöre mit ca. 20.000 Sängern bestehen.

Er bedauerte besonders die sehr geringe Zahl der Schulchöre in Halle, welche auch auf das fehlende Traditionsbewusstsein der Eltern in Bezug auf Singen und Chöre zurückzuführen ist.

Herr Dr. Werner begrüßte deshalb den von Herrn Grimm eingeschlagenen Weg. Der Standort der Singschule ist nicht ideal, deshalb sollte man erst die Kinder begeistern und dadurch die Eltern gewinnen, um zum Erfolg zu kommen. Er schätzte ein, dass der Aufbau eines Chores eigentlich mehr als 3 Jahre braucht. Dieses ist ein sehr ehrgeiziges Ziel, er ist jedoch davon überzeugt, dass der Weg erfolgreich sein wird.

Frau Dr. Bergner bedankte sich bei Herrn Dr. Werner.

Herr Dr. Wend sagte, er kennt den vorherigen Kinderchor schon länger und auch den Streit darum. Er hat kürzlich eine Aufführung von Stabat mater erlebt, die eine sehr gute Qualität

hatte. Dagegen hat er bei TV Halle den Kinderchor von Herrn Grimm erlebt. Die Qualität hier überzeugte ihn nicht, auch weil die Stadt es fördert, es wäre eher dem Gesang einer Schulklasse gleichzusetzen. Er fragte Herrn Grimm nach den Gründen.

Herr Grimm entgegnete, er teilt diese Auffassung nicht. Bei den TV-Aufnahmen standen die Mikrofone ungünstig. Außerdem berichtete er aus seinen Erfahrungen mit dem Tölzer Knabenchor, dass Kinder im Alter von 6 bis 7 Jahren noch nicht perfekt singen.

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, fragte, wann mit einem auftrittsfähigen Chor mit internationaler Präsenz zu rechnen ist. **Herr Grimm** antwortete, laut Konzept ist das für 2015 vorgesehen, dann sind die jetzigen Kinder 10 Jahre alt.

Herr Schramm, Fraktion DIE LINKE., bat um eine Aufschlüsselung der 244 Schüler auf die verschiedenen Bereiche. **Herr Grimm** benannte die Zahlen: 62 Schüler Vokalbereich, 69 Schüler Musikalische Früherziehung, 47 Schüler Gitarre, 53 Schüler Tasteninstrumente, 6 Schüler Kindertanz, 7 Schüler Musiktheorie.

Frau Schwabe, SKE, fragte nach der Kontaktaufnahme mit den Kitas und Schulen zwecks Werbung. **Herr Grimm** informierte, es wurden alle Kitas, Schulen und Horte angeschrieben, eine Rückmeldung erfolgte nur von vier Einrichtungen.

Herr Dr. Wend fragte nach einem Störfeuer von der anderen Seite. **Herr Grimm** verwies darauf, dass der Streit schon vor seiner Zeit entstanden ist. Er fühlt sich jedoch unter Druck gesetzt, jetzt schon mit den Kindern Auftritte bestreiten zu müssen. Er hält es für pädagogisch wichtig, die Kinder „nicht ins kalte Wasser“ zu werfen.

Herr Bartl, CDU-Fraktion, reagierte auf eine persönliche Bemerkung von Herrn Dr. Wend an ihn, er ist durchaus bereit zu Gesprächen. Da es bisher zu keiner Lösung geführt hat, wäre er dafür, die Probleme in einem anderen Kreis, evtl. auch mit professioneller Hilfe, zu beraten. Er ist der Meinung, Schuldzuweisungen bringen nichts. **Herr Dr. Wend** widersprach dem, es wäre keine Schuldzuweisung und er ist für Klarheit.

Frau Dr. Bergner fragte, ob sich das Profil der Singschule von dem des Konservatoriums abgrenzt. **Herr Grimm** antwortete, ja, da die Singschule auf Gesang spezialisiert ist.

Frau Dr. Bergner dankte Herrn Grimm und den Vertretern des künstlerischen Beirats.

**zu 7.3 Information über den Entwurf eines Gesetzes der Landesregierung Sachsen-Anhalts über die Errichtung nicht rechtsfähiger Kulturstiftungen
Vorlage: V/2013/11618**

Oberbürgermeister Herr Dr. Wiegand informierte, mit dieser Vorlage möchte die Verwaltung die Mitglieder des Kulturausschusses über den aktuellen Stand der Diskussion im Landtag zur Moritzburg in Kenntnis setzen.

Abstimmungsergebnis:

Kenntnis genommen

Der Kulturausschuss nimmt folgende Information zur Kenntnis: Der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt brachte den Gesetzentwurf der Landesregierung (Drs. 6/1721) in den Landtag ein.

Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur, informierte zur **Volkhochschule**, dass der Kooperationsvertrag zwischen der Stadt und dem Saalekreis derzeit überprüft wird. Es kann festgestellt werden, dass die Abstimmungen bezüglich einheitlicher Inhalte, Entgelte und Werbung positiv zu bewerten sind. Der Saalekreis sieht Probleme, zu wenig auf dem Territorium agieren zu können, während die Stadt Schwierigkeiten in der räumlichen Enge im Gebäude sieht. **Herr Stallbaum** sagte, er wird über die weitere Entwicklung informieren.

Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur, informierte zur **Museumsnacht**: das Programmheft liegt vor, die Ausschussmitglieder erhalten noch eine persönliche Einladung. Die Eröffnung findet am 04.05.2012 um 16 Uhr in der Saline statt. Es gab keine weiteren Informationen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Frau Dr. Brock, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, erinnerte, sie hatte in einer der letzten Sitzungen um ein Konzept des Vereins Freunde des Thalia Theaters zum Betreiben des Hauses gebeten.

Herr Stallbaum, amtierender Leiter Fachbereich Kultur: er hatte bereits im Februar informiert, dass der Verein momentan noch kein schriftliches Konzept hat, man ist aber gern zu mündlichen Informationen (im Ausschuss oder individuell vor Ort) bereit.

Frau Dr. Brock sagte, sie ist interessiert an den Plänen des Vereins zur Nutzung des Hauses und bat darum, Vertreter für die Sitzung Mai einzuladen.

Frau Dr. Wünscher, CDU-Fraktion, fragte nach den Planungen für das Stadtmuseum, insbesondere, was nach dem Auslaufen der Stelle Kurator passiert, da die Stelle des Museumsleiters im Stellenplan durch den Stadtrat abgelehnt wurde.

Oberbürgermeister Herr Dr. Wiegand antwortete, er stellt sich diese Frage auch, da der Stadtrat so entschieden hat. Die Fragen werden momentan aufbereitet und neu gestellt.

Auf die Frage von **Frau Dr. Wünscher** nach dem Zeitpunkt kündigte **Herr Dr. Wiegand** für die Sitzung Mai des Kulturausschusses einen Vorschlag an.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, merkte an, es gab einen Stadtratsbeschluss, dass nach Auslaufen der Kuratorenstelle eine Ausschreibung der Stelle Leiter erfolgt. **Frau Dr. Wünscher** korrigierte, es war kein Stadtratsbeschluss, sondern eine Protokollnotiz. Da für die Stelle eine Vergütung nach E13 bis E15 vorgesehen ist, werden sicher bestimmte Qualifikationen vorausgesetzt. **Herr Dr. Wiegand** meinte, dieses wird im Mai behandelt.

Herr Dr. Wend, SPD-Fraktion, richtete an Herrn Dr. Wiegand nochmals eine Frage zur Singschule. In einer Podiumsdiskussion um Rathaus sowie in einer der letzten Stadtratssitzungen wurde ein Lösungsvorschlag für das Problem angekündigt. Er hatte dieses als ein Signal bewertet.

Deshalb war er verwundert, dass heute wieder nur ein Bericht vorgetragen wurde.

Oberbürgermeister Herr Dr. Wiegand stellte klar, dass er alle Träger und Antragsteller gleichbehandelt und der Stadtrat bzw. der Kulturausschuss über die Verteilung der Fördermittel bestimmt.

Es gab keine weiteren Fragen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Frau Dr. Bergner, Ausschussvorsitzende, beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.05.13

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende

Jutta Schmitz
Protokollführerin